

# Inhaltsverzeichnis

## Inhaltsverzeichnis

Grußwort der Schulleiterin  
Besondere Schülerleistungen  
Literaturwettbewerb der Stadt Burgdorf  
Vorlesewettbewerb der 6. Klassen  
Neue Lehrkräfte  
Ausgeschiedene Lehrkräfte  
Lehrerkollegium 2013  
Die Raumpflegerinnen

### **Berichte über die Festwoche vom 17. - 22.6.**

Projektwoche  
Kunstprojekt „Lieblingsfarbe“  
Schul-Revue „100 Jahre Gymnasium Lehrte“  
Creative Kids  
Abiturienten-Gottesdienst  
Einweihung der Fahrradständer  
Entlassung der Abiturienten  
Festakt am 22.6.  
Schulfest und Ehemaligentreffen

### **Weitere musikalische Höhepunkte**

Adventskonzerte  
Sommerkonzert

### **Theaterprojekte**

DSP-Kurs Meier  
DSP-Kurs Lorenz  
DSP-Kurs Röber

### **Sportliche Höhepunkte**

Volleyballmannschaft wird Landesmeister  
City-Lauf  
Fußballturnier der 8. Klassen  
Handballturnier der 10. Klassen  
Jugend trainiert für Olympia  
Winter-Olympiade des 6. Jahrgangs  
Sponsorenlauf der 5. Klassen  
Skikurs  
Sparkassentriathlon  
Kanukurs

1	<b>Internationale Kontakte</b>	
2	Austausch mit der Partnerschule in Polen	57
3	Austausch mit der Partnerschule in Frankreich	58
6	Auslandsaufenthalt in Australien	60
8	Debating Club mit Rosie Preston	61
10		
14	<b>Projekte und Exkursionen</b>	<b>62</b>
16	Verschönerung des Schulhofs	62
17	Betriebspraktikum der 10. Klassen Management Information Game	64 66
16	9d gewinnt Preis	68
18	9c besucht Madsack	69
19	Weitere Projekte und Exkursionen	70
20	Kunstprojekte	74
23		
25	<b>Studienfahrten</b>	<b>77</b>
26	Schliersee	77
27	Sorrent	78
30	Kroatien	80
33	Budapest Hastings	81 82
36	Barcelona	84
36	Jahrgang 10 fuhr nach Berlin	85
38		
40	<b>Berichte aus dem Schulleben</b>	<b>86</b>
40	Meldungen aus dem Schulleben	86
40	Zeitzeuge Sally Perel zu Gast	89
42	Schülerkunst in der Volksbank Lehrte	91
43	Bericht über die Arbeit des Fördervereins Bericht über das „Gesunde Frühstück“	92 93
44	Opern-AG	94
44	Informationsveranstaltungen für Viertklässler	96
45	Bericht über die Chorklasse	98
46	Beratungsangebot	99
47	Studentafel für 2013/14 und Impressum	100
48		
50	<b>Fotos aller Klassen und Tutorengruppen</b>	<b>101</b>
51		
52		
54		
55		

# Vorwort der Schulleiterin

Früher...

na klar, geben Sie es ruhig zu, das haben Sie doch auch schon mehr als einmal gedacht: Früher war alles besser!!!

Ob Sie dabei nostalgisch-schwärmend die Augen verdreht oder sich wutschnaubend-grollend aufgeplustert haben, spielt keine Rolle ... das Ergebnis bleibt gleich: Sie wünschen alte Zeiten zurück! Und zwar jetzt gleich, ungefiltert pauschal ... und Sie können sich der Unterstützung Ihres Wunsches durch tausende, hunderttausende Gleichschwärmende und -schnaubende gewiss sein ... und das zu allen Zeiten, denn Ihr Wunsch ist zeitlos, geradezu omnitemporal!

Also, auf zu früheren Zeiten:

**Erfindungen, technischer Fortschritt** ... in welche Zeit wollen Sie zurück ...

... z.B. in die vor der Magenspiegelung?

Die erste Gastroskopie hat laut der Fernsehdokumentation „Sternstunden der Medizin“ 1868 in einer Freiburger Weinschänke stattgefunden. Der Ort klingt ja ganz reizvoll, aber das Nachsinnen über die geschichtliche und technische Entwicklung dieser Untersuchungsmethode erzeugt zumindest bei mir nahezu physisch den Magenschmerz, dem das Gastroskop auf der Spur ist. Die Frage, die den modernen Patienten beim Schlucken der Glasfaseroptik plagen könnte: Dient die Untersuchung tatsächlich immer der Diagnose oder der Amortisierung der Gerätschaft?

... z.B. in die vor der Kernspaltung?

Eher unerwartet, beim Versuch, durch den Beschuss von Uran-Atomen Radium zu gewinnen (nur wenig leichter als Uran), bei dem aber Barium entstand (nur halb so schwer wie Uran) wurde 1938 die Kernspaltung entdeckt. Otto Hahn, der mit seinem Mitarbeiter Fritz Strassmann in Berlin forschte, erhielt dafür 1944 den Nobelpreis für



Chemie. Naja, also Kernwaffen sind nahezu weltweit geächtet, mein Strom kommt aus der Steckdose...Ihrer doch auch, oder? Was schert Sie da die Frage der Energieerzeugung? Na gut, da wäre das Problem der Radioaktivität, der verdammt langen Halbwertzeiten und – ups – das eines Endlagers. Das Zeitalter der Atomenergie hat „uns“ sicher eine rasante wirtschaftliche Entwicklung ermöglicht – auch Fortschritte in der medizinischen Diagnostik, aber es mündet wohl zu Recht in eine Ära regenerierbarer Energiequellen... also nicht oder doch oder doch nicht zurück zu Kerzenschein und warmen Socken? Ach, die erste physikalische

Deutung der Uranspaltung stammt von Lise Meitner, einer jüdischen Forscherin, die Deutschland kurz vor dieser sensationellen Entdeckung verlassen musste...

**Diskriminierung** ... in welche Zeit wollen Sie denn nun Ihr „Früher“ versenken? Möchten Sie „schon“ den kantschen Mut haben, sich Ihres eigenen Verstandes zu bedienen oder bedient die Aufklärung Ihr nostalgisches Pathos noch nicht genügend?

Kant jedenfalls muss an „uns“ im Dritten Reich schier verzweifelt sein in Bezug auf das diktatorische System und hinsichtlich der (Un-) Freiheit in Religionssachen. Tja, die persönliche Freiheit ... erst kürzlich hat sie zugenommen, ist gesetzlich verankert...für Frauen – zugegebenermaßen „schon“ seit gut 50 Jahren, die eine Ausbildung erhalten dürfen ohne die schriftliche Einwilligung ihres Mannes, deren verpflichtendes Aufgabefeld nicht in Haushalt und Familie festgeschrieben ist und die ein eigenes Konto eröffnen dürfen. Auch Väter werden nicht mehr mit Weichei- und Warmduscher-Mitleid überzogen, wenn sie inzwischen recht selbstverständlich eine mindestens zweimonatige Elternzeit nehmen. Und sozusagen jetzt, ganz live nimmt die persönliche Freiheit, die Gleichstellung zu bzw. die Diskriminierung ab für Homosexuelle, ihre Partnerschaft und ihre Familie ... ertappt ... habe ich da noch ein kleines, anacro-

nistisches „Früher war...“ in Ihren Gedanken aufblitzen sehen???

**Jugend** ... waren Sie wie ich während Ihrer Schulzeit nicht auch in der „schlimmsten Klasse aller Zeiten“?

Wer hat nicht als Jugendliche(r) von Älteren kopfschüttelnd zu hören bekommen, dass die Jugend früher...z.B. viel respektvoller gegenüber Autoritäten gewesen sei. Letztlich ist es eine Frage der Perspektive, ob diese „Feststellung“ etwas über die Jugend oder Ihren und meinen Alterungsprozess aussagt und über das notwendige Wechselspiel von Jugend und Alter, das uns auf alle Zeiten begleiten wird. Diejenigen – Sie und ich, die eine Karte ergattert haben, die sehen konnten, wie toll sich unsere Schülerinnen und Schüler, Ihre Kinder, in der musikalischen Revue zum 100jährigen Bestehen des Gymnasiums Lehrte, mit Ihren Talenten in „Creative kids“ und mit vielfältigen Präsentationen beim Schulfest gezeigt haben – in Zusammenarbeit mit den Lehrerinnen und Lehrern der Schule,...diejenigen haben ein Beispiel dafür erhalten, mit wie viel Einsatz, Disziplin, Teamgeist junge Menschen agieren, wenn sie begeistert werden und sind.

Abschließend mache ich Ihnen folgenden Vorschlag: Ich „wette“ mit Ihnen, dass Sie nicht ein Themenfeld finden, das Sie nicht zu dem Ergebnis führt...

..., Sie ahnen es natürlich schon, dass es „Früher nicht besser“ – und schon gar nicht „alles“, sondern einfach „anders“ war, einfach eine wahrscheinlich notwendige Entwicklungsstufe. Der pauschale Satz bzw. die pauschale Wertung „Früher war alles besser“ verletzt das aktuelle Gegenüber und lähmt den diesen Satz Denkenden oder Sprechenden in Bezug auf seine eigene Entwicklung. Also schauen wir nach Vorn und entwickeln uns weiter...natürlich mit einem angemessenen Blick in die Geschichte und auf die Tradition.

In diesem Sinn wünsche ich Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihre  
Silke Brandes

# Besondere Schülerleistungen



Im Juni 2012 haben vier Schülerinnen und Schüler mit Erfolg an der französischen Sprachdiplomprüfung DELF (Diplôme d'études de langue française) teilgenommen (Bild oben, von links): Marie Winter (A1), Daniel Müller (A2), Daniel Klöckner (A1) und Jan Langhanki (A2). Herzlichen Glückwunsch! Die Vorbereitung auf die mündlichen und schriftlichen Prüfungen erfolgte im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft unter der Leitung von Frau Bremer-Krause, die im Sommer in den Ruhestand ging. In diesem Schuljahr leitete Frau Mittelstädt die DELF-AG. Acht Schülerinnen und Schüler haben sich auf die Prüfungen im Januar/Februar 2013 vorbereitet - fünf von ihnen mit Erfolg: Sina Schröder, Nele Aselmann, Marie Winter, Tom-Luca Schneider und Daniel Klöckner (Bild unten). Erneut gelang Pascal Ebel und Christian Rabeneck (beide 9a) ein Erfolg beim Bundesweiten Wettbewerb Physik, diesmal in der Leistungsstufe „Fortgeschrittene“. Für ihre Teilnahme an der zweiten Runde des Wettbewerbs, bei dem anspruchsvolle Aufgaben sowohl experimentell



als auch theoretisch zu lösen sind, wurden sie mit einer Urkunde ausgezeichnet. Sie beschäftigten sich u. a. mit den Themen Fahrraddynamik und Untersuchungen zum Fallverhalten von Körpern.

Zum ersten Mal nahmen Fenja Wengorsch (7b), Til Dralle und Christopher Oppermann (beide 8a) an der Internationalen JuniorScienceOlympiade (IJSO) teil. Unter dem Motto „Ohne Schweiß – kein Preis“ mussten Experimente zur Pulsmessung unter verschiedenen Belastungen durchgeführt und Aufgaben zur „Biomaschine“ Mensch aus den Bereichen Biologie, Physik und Chemie gelöst werden. Die Urkunden belohnen für den arbeits- und zeitintensiven Einsatz. Fiene Kohn (10e) hat einen 3. Landespreis im Bundeswettbewerb Fremdsprachen erhalten. Robin Fritsch (Q2) gewann einen 1. Preis und Simon Schmidt (Klasse 7) einen 2. Preis bei der Mathematikolympiade (Landesrunde Niedersachsen), Mareike Rohloff (Kl. 8) und Max

Luttmann (Kl. 6) hatten sich ebenfalls für die Teilnahme an diesem Wettbewerb qualifiziert. Jan-Philipp Rinas ist der Schulsieger im Wettbewerb Geografie.

Beim Vorbereitungs- und Auswahlseminar für die Internationale Mathematik-Olympiade 2013 hat Robin Fritsch mit Platz 7 die Qualifikation für Kolumbien ganz knapp verpasst. Außerdem hat er in der neuen Runde des Bundeswettbewerbs Mathematik einen 2. Preis in der 1. Runde erhalten.

Folgende Schüler waren erfolgreich im Mathematikwettbewerb Känguru: Tonia Naumann (5c), Thore Meiwes (5d), Jannis Finn Schmidt (5a), Lara Schulze (5c) und Max Luttmann (6d) erhielten einen 1. Preis. Nico Matuschyk (5b) und John-Paul Maverick (6c) gewannen einen 2. Preis; Serafine Schiele (6f), Isabel Mauck (5c), Tristan Fette (5c), Marvin Müller (5b), Katharina Brockmeyer (5c) und Philipp Grämmel (5a) erzielten einen 3. Preis.



„Erinnerung“ – so lautete das diesjährige Thema des Landeswettbewerbs um den Preis der Evangelischen Landeskirchen Niedersachsens, initiiert und gefördert von der Hanns- Lilje-Stiftung. Laura Böttger und Dustin Röbbber, beide aus der Klasse 10a, nahmen erfolgreich daran teil, indem sie sich intensiv mit ihrem dazu gewählten Thema „Kriegsdenkmal in Aligse“ beschäftigten und ihre Ergebnisse in einem Portfolio dokumentierten.



Der Förderverein der Schule prämierte am 19.6.2013 das beste „Gesunde Frühstück“ des Schuljahrs 2012/13. Hier sind die Gewinner: 1. Platz: Klasse 5e; 2. Platz: Klasse 6d; 3. Platz: Klasse 6c. Anette Schäl überreichte zwei Vertretern der 5e den begehrten Pokal.



Die Jury der Bundeszentrale für politische Bildung war beeindruckt: Die Schüler der Klasse 9D haben sich mit ihrem Beitrag zum Schülerwettbewerb nicht nur viel Arbeit gemacht. Ihr Thema „Trinken bis zum Umfallen- Alkoholsucht bei Jugendlichen“ hat sie offensichtlich intensiv beschäftigt und zu großer Kreativität angespornt. Die Anstrengung wurde einem Preis belohnt. Lesen Sie weiter auf der Seite 68 dieses Hefts.

Eine Auswahlmannschaft des Gymnasiums Lehrte hat am 17.7.2012 das 6. Landesfinale „Quattro-Beach-Volleyball der Schulen (Mixed)



2012 Niedersachsen“ in Wilhelmshaven gewonnen und ist damit amtierender Landesmeister. Lesen Sie weiter auf der Seite 44 dieses Hefts.

Besonderes haben auch die Mitglieder der Bigband unter der Leitung von Ane Kristin Holmer geleistet, die in diesem Schuljahr auf zahlreichen Events hervorragend gespielt haben. Gleiches gilt für die Schulchöre unter der Leitung von Thomas Schachschal und Lucie Schäfer. Die Bläserklasse 7e von Sabine Reich hat sich mit ihren Instrumenten für den guten Zweck eingesetzt.





# Literaturwettbewerb der Stadt Burgdorf



Folgende Schüler hatten Erfolg beim 15. Literaturwettbewerb der Stadtjugendpflege Burgdorf:  
Johanna Lucks 5d, 3. Platz Geschichten Jg. 5/6  
Annika Stoermer 7e, 3. Platz Geschichten Jg. 7/8

Mareike Rohloff 8c, 3. Platz Gedichte Jg. 7/8  
Alina Sobczak 8c, 1. Platz Gedichte Jg. 7/8  
Freya E. Schlüter Q1, 3. Platz Geschichten Jg. 11-13  
David Brandt Q2, 2. Platz Gedichte Jg. 11-13  
Sebastian Schrüfer Q2, 3. Platz Gedichte Jg. 11-13

## Drei Schritte

Drei Schritte bis zum Abgrund noch.  
Drei Schritte sind nicht viel.  
Drei Schritte bis zum Untergang.  
Ist das euer Ziel?

Holt den Regenwald ruhig ab.  
Wer braucht denn schon die Luft?  
Nehmt das Holz und macht es platt.  
Schöner toten-Duft.

Und seit ihr dann auch schon dabei.  
Vernichtet alles kalt.  
Denn ehrlich mal, wer braucht denn schon  
Pflanzen im Regenwald?

Drei Schritte bis zum Abgrund noch.  
Drei Schritte sind nicht viel.  
Drei Schritte bis zum Untergang.  
Ist das euer Ziel?

Bei den Polen schweige ich.  
Da gibt's ja auch nicht viel.  
Eis schmilzt, ach, nicht ärgerlich.  
Ein wunderbares Spiel!  
Bald geht man dann auch schon in Köln  
So baden wie am Strand.  
Da ist das Wasser doch ganz schön,  
Und brauchbar angewandt.

Drei Schritte bis zum Abgrund noch.  
Drei Schritte sind nicht viel.  
Drei Schritte bis zum Untergang.  
Ist das euer Ziel?

Jetzt denken wir mal an den Mensch...  
dies wunderbare Ding.  
...er hält Tiere auf 'ner Ranch.  
...der der den Mond beging.  
Und mal ganz nebenbei gesagt  
Zerstört er auch die Welt.  
Denn weil er über allem ragt,  
strebt der doch nur nach Geld.

Drei Schritte bis zum Abgrund noch  
Drei Schritte sind nicht viel.  
Drei Schritte und dann ist's vorbei.  
Ob Moskau oder Kiel.

Drei Schritte bis zum Abgrund noch.  
Noch können wir zurück.  
Leben wir doch offener  
-Bringen uns zum Glück.

(Alina Sobczak)

## Denken – Handeln – Erfolg

Das Wichtigste im Leben  
Eines jeden ist dass Gedanken  
Nicht im  
Kopf verharren.  
Entlasse sie in die Welt.  
Nun musst du nur noch handeln.

Handeln jedoch ist schwierig.  
Als du noch daran dachtest  
Nur darüber sprachst  
Da schien es  
Einfach doch jetzt  
Leidest du ob deines  
Nicht-Handelns.

Es ist dein eigenes Unvermögen es  
Reißt an dir herum. du musst  
Fliegen. darüber hinweg sein  
Oder du handelst nie. das  
Leben besteht nur aus Überwindung.  
Gelingt sie dir gelingt dir alles.

(David Brandt)

## Todestrauer

Sachte wird der Sarg hinab gesenkt,  
ein weiteres Leben wie verschenkt.  
Trauer senkt sich auf die Menschen nieder,  
sie hören seine Stimme nie wieder.  
Der Vergangenheit gehört er nun an,  
dieser, den man nicht zurückholen kann.  
Nie mehr wird man seine Nähe spüren,  
Und nie wieder seine Hand berühren.

Verzweifelt fallen glanzlose Blumen in das Grab  
hinein,  
auf ewig und endgültig werden sie bei dem To-  
ten sein.  
Tränen verschleiern den Menschen die Sicht,  
sie sind ohne Hoffnung und ohne Licht.

Der Abschied, er muss und wird immer kommen, jedem wird mal der beste Freund genommen. Einzig und allein Erinnerungen bleiben, aber dies auch ohne sie niederzuschreiben. Jeder muss sich mit dem Tode messen, doch viele werden uns nicht vergessen.

(Mareike Rohloff)

### **Das Urwald-Leben**

Hallo, ich bin Marina-Toblerone ´! Ich weiß, das hört sich erst einmal komisch an. Aber bald werdet ihr sehen, dass mein Name eigentlich so ziemlich normal ist. Warum normal? Gibt es denn noch mehr so komische Namen da, wo ich lebe? Ja, die gibt es! Aber das werdet ihr innerhalb meiner Erzählung erfahren. Ich berichtete euch nämlich aus meinem Leben im Urwald Maharidschi (seht ihr, wieder so ein komischer Name). Dieser Urwald ist ein bisschen unbekannt, also eigentlich kennt ihn niemand der „normalen“ Menschen- außer sie haben Phantasie. Als erstes stelle ich euch mal meine Familie vor: Papa Kaloldowitzki (komischer Name, nicht?)Mama Oldolhude, Bruder Rasmus (einer der vernünftigen Namen), Schwester Tatschi (mein Zwergtiger! Sooooo süß!), Opa Gerdtröselbold (ein sehr,sehr seltener und besonderer Name! Sagt zumindest Opi immer. Hi,hi,hi!), Oma Trudelweihma und natürlich ich: Marina-Toblerone ´ (ich habe einen Doppelnamen).

Viele werden sich fragen: „Woher stammen diese Namen und gibt es eigentlich Nachnamen bei diesen komischen Urwaldmenschen? Es gibt hier keine Nachnamen und unsere unterschiedlichen Namen kommen durch Würfelspiele, die wir immer kurz vor der Geburt eines neuen Urwaldmenschen spielen, zustande. Nachnamen gibt es nicht, weil es jeden Namen nur einmal geben kann und im Grunde sind wir alle in unserem Dorf miteinander verwandt.

(Johanna Lucks)

Den gesamten Text von Johanna finden Sie auf der Schulhomepage: <http://www.gym-lehrte.de/2013/05/lehrer-schuler-nahmen-erfolgreich-an-literaturwettbewerb-teil/>

### **Im Zwielicht**

Es war mal wieder Freitag und ich war gerade dabei, die Werbezettel von unserer Bäckerei auszuteilen. Es war ein kleiner Nebenjob um mein Taschengeld aufzubessern. Ich war schon fast fertig, aber ich musste noch zu diesem einem Haus, welches ganz abseits unseres Dorfes lag. Es war eine kleine, dunkle Holzhütte, die im Wald stand. Ich mochte sie nicht, sie hatte so eine finstere Aura, wie ich fand. Außerdem sollte da eine alte Frau wohnen, die angeblich nicht mehr ganz richtig im Kopf war ...

Ich nahm einen Zettel aus der Tüte in meinem Fahrradkorb und ging langsam und aufmerksam den steinigen Weg zum Haus entlang. Ich fühlte

mich unwohl. Dann hob ich die Klappe hoch, die den Türschlitz verdeckte und wollte den Zettel hindurchschieben. Plötzlich schnellte eine Hand aus dem Türschlitz hervor und packte mich am Handgelenk. Ich ließ den Zettel fallen. Von der Hand ging eine enorme Wärme aus, dass ich fast dachte, ich hätte meine Hand auf eine glühende Herdplatte gelegt. Vor Schreck und vor Schmerz schrie ich auf. Ich schätze mal, die Hand gehörte der älteren Frau; sie hatte viele Falten und war sehr mager, so dass man die Knochen darunter deutlich sehen konnte. Dann fing die alte Frau an zu sprechen: „DU musst mich retten! Hilf mir! DU musst mich retten, sonst werdet ihr alle sterben! Rette mich! Rette mich!“ Ich war unfähig; etwas zu sagen und riss mich los, sehr stark war sie nicht. Ich rannte zu meinem Fahrrad und fuhr eilig nach Hause. Ich achtete nicht auf den Verkehr und ein Autofahrer hupte verärgert. Immer wieder warf ich ein Blick auf mein Handgelenk. Es war rot und juckte.

(Annika Stoermer)

Den gesamten Text von Annika finden Sie auf der Schulhomepage: <http://www.gym-lehrte.de/2013/05/lehrer-schuler-nahmen-erfolgreich-an-literaturwettbewerb-teil/>



**GESELLSCHAFT FÜR SCHULFOTOGRAFIE  
K.H. NOLDEN MBH**

31275 LEHRTE OT HÄMELERWALD IM SONNENGRUND 12 TELEFON 05175 - 7566 FAX 05175 - 7090

# Vorlesewettbewerb der 6. Klassen

Vorlesen ist eine Kunst – zwölf Schülerinnen und Schüler aus den 6. Klassen des Gymnasiums Lehrte haben am 7.12.2012 in einem Wettbewerb ihre Fähigkeiten in dieser Disziplin gemessen. Lara Thomas aus der 6b hat sich als beste Vorleserin herausgestellt.

Die Elfjährige las aus dem Buch „Die Tribute von Panem – Tödliche Spiele“ von Suzanne Collins vor. „Ich habe das Buch bei einer Freundin angelesen. Dabei fiel mir gleich auf, dass die Geschichte spannende Passagen zum Vorlesen enthält“, erinnert sich Lara, deren Lesehunger enorm ist. „Ich schätze, ich lese über 70 Bücher pro Jahr – vielleicht auch mehr.“ Dabei kommt es schon mal vor, dass sie ein spannendes Buch an einem Abend verschlingt.

Den 2. Platz schaffte Emily Bödecker (6c), die aus dem Buch „Hamster Hektor – Oma im Anmarsch“ vortrug. Dritter wurde Anton Kayser (6b) mit dem Buch „Die spannendsten griechischen Sagen“ von Dimiter Inkiow. „Ich lese nicht ganz so viele Bücher, aber dafür richtig gute“, verrät der Elfjährige aus Steinwedel.

Christina Schulze, Deutschlehrerin und Organisatorin des Wettbewerbs am Gymnasium Lehrte, ist mit dem Verlauf der Veranstaltung sehr zufrieden. „Es waren diesmal richtig gute Vorleser dabei. Auch die Auswahl der Bücher fand die Jury spannend.“ Zusätzlich zu den drei Pädagogen hatten zwei Schüler, Anette Schäl als Elternvertreterin, die Buchhändlerin Birgit Bergandy sowie die ehemalige Lehrerin Ulrike Frommer über die Qualität der Vorlesekünste befunden.

Als Belohnung durften sich die drei Preisträger jeweils ein gebundenes Buch aussuchen. Lara wird als Vertreterin ihrer Schule an der nächsten Stufe des Vorlesewettbewerbs teilnehmen. Der Vorlesewettbewerb wird seit 1959 jedes Jahr vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels in Zusammenarbeit mit Schulen und Buchhandlungen veranstaltet.

Bild unten: die drei Preisträger (von links): Emily Bödecker, Lara Thomas und Anton Kayser. Bild auf der gegenüber liegenden Seite: alle Teilnehmer des Wettbewerbs bei ihrer Lieblingsbeschäftigung.





# Neue Lehrkräfte im Schuljahr 2012/13



**Dr. Beate Albrecht** hat in diesem Schuljahr die Fächer Deutsch, Politik und DSP unterrichtet.

**Annika Barencher** unterrichtet die Fächer Musik und Biologie.



**Sven Becker** erteilt die Fächer katholische Religion und Deutsch. Er hat in Münster studiert und sein Referendariat in München absolviert. Jetzt wohnt er mit Frau und Hund glücklich in Uetze.

**Thomas Berg** ist Referendar mit den Fächern Mathematik und Informatik. „Ursprünglich habe ich Wirtschaftsinformatik studiert und u. a. einige Jahre in der Softwareentwicklung



gearbeitet. Da mich die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen schon immer gereizt hat, habe ich nun einen neuen Weg eingeschlagen. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, spiele Gitarre und mache gerne Ausdauersportarten.



**Annette Bergner** ist als Feuerwehrlehrkraft mit den Fächern Latein und Französisch an unsere Schule gekommen, um in diesem Schuljahr den schwer erkrankten Joachim Kramer zu vertreten.

**André Bien** (31) unterrichtet die Fächer Politik und Erdkunde. Diese Kombination war schon früher, als er noch Schüler war, seine liebste. Mathe, Physik und Chemie hingegen wollten ihn nicht verstehen (oder andersherum). Außerdem zählt Sport zu seinen Lieblingsfächern im Gegensatz zu Musik. Auf die Frage, was ihn dazu bewegt hat Lehrer zu werden, behauptete er von sich selbst, nicht immer der einfachste Schüler gewesen zu sein, aber stets geduldige Lehrer gehabt zu haben. Die positive Art, wie die Lehrer mit ihm umgegangen sind, hat ihn beeindruckt, sodass er es in Zukunft selbst mit Heranwachsenden aufnehmen wollte. Sein Lehrer, mit dem er bis heute befreundet ist, hatte damals übrigens die gleichen Fächer wie er heute. An unserem Gymnasium fühlt Herr



Bien sich sehr wohl. Die „alten“ Lehrer Kollegen gäben sich größte Mühe die Neuen zu integrieren und helfen den Alltag hier am Gymnasium zu meistern. In seiner Freizeit betätigt er sich gerne sportlich. Im Sommer hält sich Herr Bien dabei bevorzugt an der frischen Luft auf, um den Maschsee zu umrunden oder mit dem Rennrad ans Steinhuder zu fahren. Im Winter sieht man ihn eher im Fitnessstudio.

**Charlotte von Bloh** ist 28 Jahre alt und erteilt die Fächer Biologie und Englisch. „Ich bin in einem Lehrerehaushalt groß geworden. Da der Beruf des Ponyzüchters keine realistische Alternative darstellte, war der Weg zur Lehrerkarriere irgendwie vorgezeichnet. Ich fühle mich am Gymnasium Lehrte sehr wohl. In der Freizeit widme ich mich meinen Haustieren (Hund und Pferd).“



**Silke Elend-Kentschke** unterrichtet Mathematik und Sport. Sie ist überwiegend in der Unterstufe eingesetzt.



**Sarah Göke** (25, alle Jahre wieder und keinen Tag älter) unterrichtet seit Beginn dieses Schuljahres Latein und Mathematik. Da sie gerne einen Beruf ergreifen wollte, der viel Abwechslung mit sich bringt und vor allem die Zusammenar-

beit mit anderen Menschen garantiert, entschied sie sich für den Beruf des Lehrers. Am Gymnasium Lehrte fühlt sie sich wohl, da es hier viele nette Schüler und Lehrer und vor allem ständig Kuchen gibt. Außerdem existiere eine sehr ausgeprägte Toleranz für extrem laute Leute mit niveaulosem Gossenhumor, wie sie mit einem Augenzwinkern anfügte. Als ihre Hobbys nennt sie Essen, Anime gucken, Familie und Freunde Treffen, sowie Schlafen, Lachen, Backen und Kochen. Letzteres tut sie, um essen zu können, der Kreis schließt sich also. Des Weiteren beschäftigt sie sich gerne mit ihrem Hund „Fusselrübe“. Zu ihren jetzigen Schulfächern hatte sie



in ihrer Schulzeit ein unterschiedliches Verhältnis. Während Latein ihr schon immer Spaß gemacht habe, sei Mathe eher ihr „Kampffach“ gewesen. Nach ausgiebigen Prüfeleien sei sie jedoch als Sieger aus dem Kampf hervorgegangen. Frau Göke hat drei besondere Sprüche, die zu ihr passen. Erstens: „Nur weil du nicht paranoid bist, heißt das nicht, dass sie dich nicht verfolgen!“, zweitens: „BATMAN - Na na na na na na na...“ und drittens: „Ich mache drei Diäten! Von einer werd' ich ja nicht satt!“



**Matthias Harmening** (26) ist seit Beginn dieses Schuljahres Referendar für Mathematik und Sport an unserem Gymnasium. Die Trainerfähigkeit im Sportverein hat ihn dazu bewegt, Lehrer zu werden. Er fühlt sich am Gymnasium

Lehrte aufgrund des netten Kollegiums, der angenehmen Schüler und den guten Sportstätten wohl. Zu seinen Hobbys zählt Harmening vor allem Leichtathletik. Seine jetzigen Fächer waren auch zu seiner Schulzeit schon unter anderem seine Lieblingsfächer. Ein besonderes Motto hat er nicht. Wenn er drei Wünsche frei hätte, würde er sich lediglich weniger Stress wünschen, ansonsten ist er wunschlos glücklich.

**Daniel Henke** erteilt die Fächer Erdkunde und Sport. „Der Roman „Club der toten Dichter“ hat mich bei der Entscheidung für das Lehramtsstudium mit beeinflusst. Bewegt habe ich mich selbst ... Meine jetzigen Unterrichtsfächer habe ich schon als Schüler geliebt.



Als passionierter Fußballer, Skater, Tennisspieler und Turner war Sport schon damals eine meiner größten Leidenschaften. Erdkunde war mein zweites Lieblingsfach. Zum einen waren die Themen immer aktuell, zum anderen hatte Erdkunde immer einen Bezug zu vielen anderen Schulfächern.“



**Jan Kaczmarek** unterrichtet Kunst und Geschichte. „Vor zehn Jahren habe ich mein Abitur absolviert; studiert habe ich in Dresden. Die Zeit des Referendariats habe ich an der polnisch-tschechischen Grenze in Zittau verbracht.“

**Marina Kruse:** „Seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 bin ich als Referendarin mit den Fächern Englisch und Geschichte am Gymnasium Lehrte. Während meines Studiums habe ich ein Jahr in Irland gelebt und nutze seitdem jede Gelegenheit zurückzukehren und mir noch unbekannte Länder zu entdecken. Ich verbringe viel Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie und lese auch gern mal ein gutes Buch. Die Arbeit mit den Schülern und die Zusammenarbeit mit Eltern und Kollegen bereiten mir viel Freude und ich freue mich sehr auf die weitere gemeinsame Zeit.“



„Mein Name ist **Kerstin Kujat** und ich unterrichte seit den Sommerferien 2012 am Gymnasium Lehrte die Fächer Mathematik und Physik. Studiert habe ich diese Fächer sowie zusätzlich Sport an der Leibniz Universität Hannover. In meiner Freizeit spiele ich Handball oder lese gern ein gutes Buch.“





„Ich heiße **Johannes Liebisch** und bin seit dem 1. Februar 2013 am Gymnasium Lehrte als Referendar tätig. Meine Fächer, Englisch und Sport, habe ich an der Georg-August-Universität in Göttingen studiert. In meiner Freizeit gehe ich gerne laufen oder koche

mit Freunden. Da ich bereits sehr herzlich in der Schule aufgenommen wurde, freue ich mich auf die zukünftige Zeit!“

„Mein Name ist **Kristina Ruschitschka**

und ich bin seit Februar hier an der Schule Referendarin. Bevor ich hierher kam, habe ich in Oldenburg meine Lieblingsfächer Mathematik und Musik studiert. In meiner, jetzt etwas knappen, Freizeit höre und mache ich gerne Musik. Ich freue mich auf die Zeit am Gymnasium Lehrte und bin gespannt, was sie so bringt :)“



**Christian Schirmer** (zwischen 20 und 40 Jahre alt oder  $X \in \mathbb{N} \vee 20 \leq X \leq 40$ , wie er es beschreiben würde) ist Lehrer für Chemie und Mathematik am Gymnasium Lehrte. Er ist Lehrer geworden, da dem Idealisten in ihm schon das erfüllende Gefühl, das einen selbst durchströmt, wenn ein Lernender das Beigebrachte verstanden hat und für neue Probleme nutzen kann, reiche. Diesen Zeitpunkt erkenne man an der Glühbirne über dem Kopf des Schülers und dem Grinsen bei ihm selbst. Die ersten drei Monate

am Gymnasium Lehrte seien für ihn wie im Flug vergangen, was er hinsichtlich seiner Aufnahme an dieser Schule als sehr gutes Zeichen betrachtet. In seiner Freizeit interessiert sich Herr Schirmer für viele verschiedenen Dinge, zum Beispiel für Fotografie, Sport, Kochen und prograssimationsfördernde, siliciumbasierte, technische Gerätschaften aller Art inklusive der mannigfaltigen Möglichkeiten ihrer Nutzung. Mathematik sei schon immer sein Lieblingsfach gewesen, während Chemie erst ab der Oberstufe dazukam. „ALLES schmeckt besser.. mit Parmesan.“ und „Nur tote Fische schwimmen mit dem Strom.“ zählt der junge Lehrer zu seinen Mottos. Wenn er drei Wünsche frei hätte, würde er sich zuallererst die Fernbedienung aus dem Film „Click“ wünschen.



Meine Hobbys sind Schwimmen, Lesen und Freunde treffen. Mein Motto ist: Wer es nicht versucht, hat schon verloren.“



**Heiko Stadelmann** lehrt seit November 2012 am Gymnasium Lehrte die Fächer Evangelische Religion und Deutsch. Oft wurde Herr Stadelmann schon gefragt, warum er unter anderem Theologie bzw. Religionspädagogik studiert habe. Nun, mit Verweis auf Goethes Faust ist ihm wichtig zu betonen, dass die Religion auch heute noch zentrale Antwortmöglichkeiten auf die Frage bieten kann, was die Welt im inneren zusammenhält. Mit dem Interesse an dieser Frage schließt sich sogleich auch der Kreis für das Interesse an Büchern und am Fach Deutsch. Privat darf es jedoch auch mal etwas profaner zugehen. Neben Sachliteratur wird der Schreib- und Nachtisch Herr Stadelmanns vor allem von Fantasy- und Kriminalliteratur geziert, was er im Übrigen neben der Schullektüre sehr empfiehlt! Ursprünglich stammt der 30-Jährige aus dem Geburtsland Goethes , wo er zunächst in seiner Heimat Gießen

**Lucie Schäfer** unterrichtet die Fächer Musik und Sport.



**Janina Sievers** (32): „Ich wollte schon immer mit Kindern arbeiten und deshalb habe ich für den Lehrerberuf entschieden. Ich fühle mich am Gymnasium Lehrte sehr wohl, was zum einen auf die netten Schüler und zum anderen das sympathische Kollegium zurückzuführen ist.



und später in Marburg studierte. Nach kurzem Intermezzo an der Rijksuniversiteit Groningen (NL) absolvierte er sein Studium erfolgreich wieder an der Philipps-Universität Marburg. Durch das Referendariat verschlug es Herrn

Stadelmann in die Rattenfängerstadt Hameln, die unweit von Hannover im schönen Weserbergland liegt. Die neue Stelle in Lehrte brachte nun den Umzug in die Landeshauptstadt an der Leine mit sich, wo er mit seiner Frau und in Kürze auch mit Kind sehr zentral eine Wohnung bewohnt. Neben dem Lesen verbringt Herr Stadelmann seine Freizeit gerne bei sportlichen Aktivitäten aller Art. Bevorzugt spielt er momentan jedoch Fußball, Basketball oder sitzt auf seinem Mountainbike und träumt von den Alpen!

„Mein Name ist **Mareike Voges** und ich bin seit Beginn des Schuljahres 2012/2013 am Lehrter Gymnasium tätig. Ich unterrichte Biologie und Deutsch; beides habe ich in Hannover studiert. In meiner Freizeit bin ich gerne am Maschsee unterwegs oder gehe mit meinen Hunden spazieren.“



„Ich heiße **Claus Wessels** und bin seit dem zweiten Schulhalbjahr 2012/2013 am Gymnasium Lehrte. Mit großer Freude unterrichte ich die Fächer Deutsch und Geschichte. Geboren und aufgewachsen bin ich im beschaulichen Emsland, in der kleinen Stadt Lingen.

Von hier aus zog es mich nach Hannover, wo ich mein Studium absolviert habe und auch heute noch lebe.“

„Mein Name ist **Nils Wömpner** und ich bin seit Anfang des letzten Halbjahres als Referendar am Gymnasium Lehrte tätig. Ich unterrichte die Fächer Deutsch und Geschichte. Studiert habe ich in Hannover, wo ich derzeit auch wohne. Der Lehrerberuf macht mir große Freude und ich fühle mich sehr wohl hier an der Schule.“



„Ich heiße **Carolin Zeug** und ich bin Referendarin am Gymnasium Lehrte. Ich unterrichte Englisch und Deutsch. Nach meinem Studium in Potsdam und einer einjährigen Vertretungslehrerstelle bin ich letztes Jahr aus Berlin nach Hannover gezogen, um im Studienseminar Hildesheim mein Referendariat anzutreten. Wenn ich neben dem Referendariat noch etwas Zeit habe, gehe ich gerne ins Kino, lese oder verbringe Zeit mit meinem Mann.“

# Ausgeschiedene Lehrkräfte



Die Kollegin **Brigitte Hannes** in die Pensionierung ziehen zu lassen, ist vielen an unserem Gymnasium schwer gefallen; auch wenn sich alle schon länger daran gewöhnen mussten, sie aufgrund ihrer Stundenreduzierung nicht mehr ganz so häufig zu sehen.

Mit der engagierten und kompetenten Deutsch- und Politiklehrerin Brigitte Hannes ist zum Abschluss des Schuljahres 2012 eine äußerst freundliche Person gegangen, mit der alle sehr gerne zusammengearbeitet haben, Lehrer wie Schüler. Z.B. musste man als Kollege ihrer Fachbereiche schnell sein, wenn man sie als Korreferentin für das Abitur gewinnen wollte. Sie war immer sehr begehrt: eine genaue, verlässliche Person, loyal und vertrauenswürdig, die die Fähigkeit hat, offen sein, auch Kritik zu äußern, ohne auch nur im Ansatz zu verletzen.

Und sie hat sich das bewahrt, was in der Tradition der 68er Generation steht und was im Schulalltag immer weniger wird: das Betrachten der aktuellen Zusammenhänge und das Hinterfragen unter dem distanzierten, kritisch-politischen Blick. Vorgaben, Anordnungen, Verände-

rungen auf ihre Sinnhaftigkeit und die dahinterstehenden Interessen zu hinterfragen. Und das nie nörgelnd oder gar verbittert, sondern nach vorne blickend, perspektivisch-konstruktiv.

Brigitte Hannes tat das mit ihren Schülerinnen und Schülern, was Brecht in seiner berühmtesten Keuner-Geschichte propagiert: Sie baute für jede und jeden einen großen Rahmen und sorgte dafür, dass er oder sie ihm ähnlich wurde. Sie traut den Menschen viel zu, sieht deren positive Seiten und Entwicklungsmöglichkeiten und unterstützt sie, diese Möglichkeiten auszuschöpfen. Eine hervorragende Eigenschaft, nicht nur für eine Pädagogin. (Uwe-Friedrich Röber)

Von **Jürgen Herms** kann man mit Fug und Recht behaupten, dass Generationen von Schülern sich problemlos an ihn erinnern können, denn kaum ein anderer Kollege kann wohl eine solch schillernde Lehrerpersönlichkeit für sich behaupten. Obwohl „schillernd“ hier vielleicht nicht die richtige Vokabel ist, zeichnet sich sein Kleidungsstil doch durch eine gepflegte, eher in Richtung englischer Gentleman zielende Prägung aus (Woran erkennt man einen Gentleman nicht zuletzt? An den qualitativ hochwertigen, immer geputzten Schuhen – in seinem Fall zwar keine britische Marke, auch wenn der Name walisisch anmutet: L I x x d. Im Bedarfsfall konnten diese sogar durch in der Schule deponierte Putzutensilien jederzeit in einen tadellosen Zustand zurückversetzt werden. Dieser tadellose Stil lässt sich ohne Abstriche auch auf sein Pflichtbewusstsein und seine Kollegialität übertragen. In den zahllosen Prüfungssituationen, in

denen er mit uns Kollegen zusammengearbeitet hat, blieb stets der Eindruck zurück, dass seine professionellen Beurteilungen und Gutachten glasklar und auf den Punkt gebracht waren, was allen Beteiligten die Arbeit immens erleichterte. Außerdem war er jederzeit bereit, seinen Fachgruppen mit tatkräftiger Hilfe unter die Arme zu greifen.

Auch Spaß konnte man mit ihm haben, denn den einen oder anderen Spruch konnte er sich nicht verkneifen. Nicht zuletzt hiermit hat er bei den Schülern für Eindruck gesorgt, oft zusammen mit seinem unverhohlenen Interesse für alles Militärische: keine Frage konnte ihn hier auf dem falschen Fuß erwischen, dass er nicht noch das ein oder andere Detail einzuflechten wusste. Man erkennt: Mit Jürgen Herms geht ein beliebter und geachteter Kollege in den Ruhestand, der eine Lücke hinterlässt, die nicht so leicht zu schließen ist ... (Britta Brinkmann)





Etwas über **Wilfried Schulze** zu schreiben ist gar nicht so einfach, er ist eben eher eine etwas leisere Person. In der Biologie geht nun der letzte Kollege, der wirklich lange an der Schule war und viel erlebt hat. Und er ist sicher auch einer der letzten seiner Art, die mit Fernglas und Botanisiertrommel durch den Busch streifen, immer begeisterungsfähig für seltene und spezielle Arten. Wo Wilfried unterrichtete, gediehen stets Brutblätter und Grünlilien, gern wurden die auch an Schüler verteilt. Fragte man ihn nach Material, man konnte sich sicher sein, er hatte Zeitungsartikel, antiquarische Bücher, vergilbte Unterlagen stets zu Hand. Wenn die Seismologen nun Bewegung in der Lehrter Platte feststellen, das ist Wilfried, der gerade sein Arbeitszimmer ausräumt. Sportliche Herausforderungen hat er sich auch in der Leichtathletik gesucht und dafür auch immer wieder Schüler begeistert, selbst den einen oder anderen Lehrer hat er zum WASA-Lauf in Celle animiert und in Lehrte ist er selbst gar nicht mehr gestartet, weil er so viel im Organisationsteam arbeitete. Wir wünschen Wilfried Schulze alles Gute für den nächsten Lebensabschnitt. (Marion Ziemann)

In den zurückliegenden Jahren hat das Kollegium zu jedem Schuljahresende eine Kollegin oder einen Kollegen verabschiedet – zumeist in den wohlverdienten Ruhestand oder zur Versetzung an eine andere Schule.

Diesmal nun müssen wir Abschied nehmen von unserem Französisch- und Sportkollegen **Jochen Kramer**, der seit 1982 zu unserer Schulgemeinschaft gehörte und der uns unerwarteterweise nach einer plötzlichen Krankheit für immer verlassen hat.

Jochen Kramer verstarb am 19. Mai 2013 an einer schweren Krankheit, deren Auslöser eine Lungenentzündung war und die sich dramatisch verschlimmerte.

Wir trauern um einen Kollegen, dessen Zusammenarbeit wir sehr geschätzt haben, auf dessen fachliches und pädagogisches Urteil wir uns stets verlassen konnten. Die Schülerinnen und Schüler haben Jochen Kramers Engagement am meisten zu schätzen gewusst: er war ein fairer, engagierter Lehrer, er war sachlich und zurückhaltend und dabei zugleich immer den Schülern zugewandt. Mit seinem Können und Wissen, mit seinem Elan und seiner sportlicher Fitness war er ihnen ein Vorbild.

Jochen Kramer hinterlässt eine Lücke, die wir nicht schließen können, die wir aber mit guten Erinnerungen füllen werden.

Wir sind tief betroffen und werden unserem geschätzten Kollegen Jochen Kramer ein bleibendes Andenken bewahren.

(Susanne Hilmer-Anke, Fachobfrau Französisch)

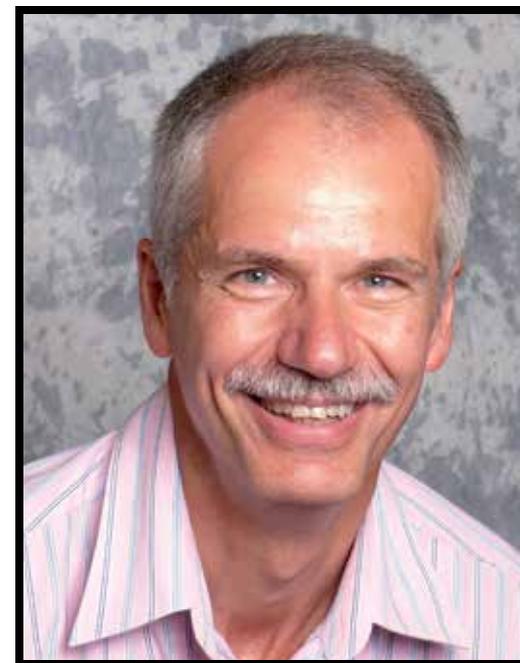
Am 21. Mai 2013 verstarb unser Kollege

### Herr Studienrat **Joachim Kramer**

Wir trauern um einen beliebten, von Lehrern und Schülern geschätzten Kollegen. Seit 1982 unterrichtete er an unserer Schule die Fächer Französisch und Sport.

Sein fachliches Wissen, sein pädagogisches Können, seine Freundlichkeit, seine Gradlinigkeit und Menschlichkeit werden uns stets in Erinnerung bleiben.

**Die Schulgemeinschaft des Gymnasiums Lehrte**



# Das Lehrerkollegium 2013



# Die Raumpflegerinnen



Kaum einer kennt sie, aber jeder ist dankbar, dass sie jeden Nachmittag unsere Schule in den Arbeitsplatz und Lernort zurückverwandeln, den wir alle schätzen: die Raumpflegerinnen. Ein herzlicher Dank geht an (Bild links, obere Reihe, von links): Olga Charcurnova, Natalia Schwarz, Birgit Walter, Gabriele Winter, Galina Schächtel; untere Reihe: Ayten Demircan, Angelika Hohensee, Emilie Sartorius und Kata Zdrile. Bild unten (von links): Nittaya Genschmar, Sanije Imeri und Naile Bilici.



# Die Projektwoche



Vom 17. bis 20. Juni fanden vier Projekttage statt, die zur Vorbereitung des Festakts und des Schulfests genutzt wurden. Die Klassen 5-9 hatten die Aufgabe, sich einem bestimmten Jahrzehnt zuzuordnen und eine thematisch dazu passende Präsentation zu erstellen. Teil dieser Projektarbeit war die Ausgestaltung eines Waggons. Dazu erhielt jede Klasse einen identischen Rohling aus Sperrholz mit zwei Fensteröffnungen und zwei Rädern. Die Eltern der Schule hatten diese Holzwaggons gestiftet. Im Jahrgang Q1 wurde zwei Lokomotiven gestaltet. Die Schüler der Jahrgänge 10 und 11 übernahmen darüber hinaus die organisatorische Betreuung der Projekte, leisteten jüngeren Schülern Hilfe, planten den Festakt, schmückten das Forum und ersannen zusätzliche Attraktionen für das Schulfest - und verkauften leckere Waffeln. Viele Klassenlehrer und Projektleiter legten fleißig Hand an. Sylke Bohlen und Frauke Grade sorgten gemeinsam mit Schülern aus dem Orga-Team für einen geordneten Ablauf der Projekttag. (fil)



# Kunstprojekt „Lieblingsfarbe“

Zur diesjährigen Projektwoche anlässlich der 100-Jahr-Feier unserer Schule sollte es auch ein Kunstprojekt geben. Ein Bild – gemeinsam gestaltet von allen an der Schule Beschäftigten – sollte während der Projektwoche entstehen. Ein Bild, zu dem jeder Einzelne etwas beiträgt, aber auch ein Bild, das die Schulgemeinschaft widerspiegelt. Ein Bild, das die Vielfalt in der Einheit zu visualisieren vermag.

In Anlehnung an eine Wandgestaltung des zeitgenössischen Künstlers Timm Ulrichs (VGH-Gebäude; Hannover), in der es um die Lieblingsfarben der Niedersachsen geht, sollten zum Schuljubiläum die Lieblingsfarben aller Schüler, Lehrer und Mitarbeiter erfasst und zu einem Mosaikbild zusammengestellt werden.

Jeder sollte dafür ein 100 cm<sup>2</sup> Quadrat mit seiner Lieblingsfarbe bemalen. Neun von der Projektgruppe (Kunstkurs Q1, JZA) zuvor ausgewählte Farben standen zur Wahl. Nach einigen Testläufen in der Vorberei-

tungsphase (es galt das Papier, den Bildträger, die Acrylfarben, geeignete Farbtöne, zuverlässige Klebstoffe etc. zu erproben) erfolgte die Durchführung der Malaktion in der Projektwoche: in beiden Kunsträumen des Altbaus entstanden in zeitlich genau getakteter Abfolge ca. 1000 Farbquadrate, die dann getrocknet, gepresst und geglättet wurden. Eine rhythmische Anordnung der Farbquadrate jeder Lerngruppe wurde von der Projektgruppe festgelegt, die Quadrate wurden katalogisiert und festgeklebt. Jede Farbtabelle ist einzigartig – jede Lerngruppe ist individuell. Die Farbtafeln wurden jahrgangswise zusammengefasst und mit denen der Lehrer und Mitarbeiter zu einem Gesamtbild (160 cm x 650 cm) zusammengesetzt. An einer großen Sichtbetonwand in der Mensa hat das Wandbild seinen endgültigen Platz gefunden und ist nun für alle zugänglich.

Wir danken allen „Künstlern“ und wünschen den Betrachtern viel Freude am Bild! (Die Projektgruppe und Juliane Zadow)

# Schul-Revue „100 Jahre Gymnasium Lehrte“



Wie lassen sich 100 Jahre Schulgeschichte in eine Revue verpacken, die den Zeitgeist jeder Epoche wiedergibt, dunkle Kapitel nicht verschweigt und gleichzeitig das Publikum blendend unterhält? Theater-AG, Bigband und Schulchöre haben diese schwierige Aufgabe mit einer beachtenswerten Energieleistung gelöst.

Eine Gruppe heutiger Schüler setzt den Rahmen für die Zeitreise. Mit Hilfe des Tablets werden zum Auftakt Namen und Begriffe ergoogelt und naiv hinterfragt. Schließlich taucht die Frage auf,

was sich in hundert Jahren wesentlich verändert hat. „Bildung und Wissen waren einmal – heute erwerben wir die Inkompetenz-Kompensations-Kompetenz,“ lautet die augenzwinkernde Antwort.

Die Stationen der Zeitreise heißen „Dr. Nieschmidts Auto“ (Bild oben), „Sport bei Papa Kessler“ oder „Die Englischstunde“. Hannah Miterah, Albuin Bauschke, David und Rachel Brandt, Nina Knapp, Elise Köhler, Luise Kotlewski und Katharina von Zitzewitz und weitere

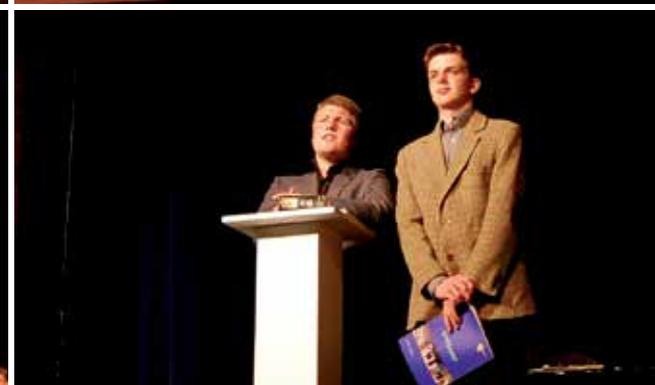
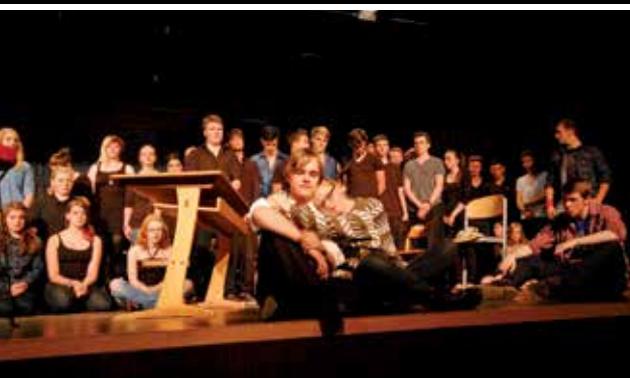
Schauspieler sprangen dabei sehr gekonnt von einer Rolle in die nächste. Ein besonderes Kabinettstückchen gelang Hanna mit der Darstellung des Mädchens, das 1937 der Frage „Warum bewundere ich Adolf Hitler?“ in einem Aufsatz nachgehen musste.

Die zahlreichen Musiker schafften Übergänge, sorgten für atmosphärische Dichte und waren häufig Teil der Handlung. So ging der kleine Chor der 5. und 6. Klassen mit seinem historischen Lehrer singend auf Wanderschaft. HeartChor und Musicalchor schmettertem dem schikanösen Englischlehrer Pink Floyds „We don't need no education“ entgegen. Die Bigband unter der Leitung von Ane Holmer riss alle mit ihrem brillanten Sound mit.

Die Idee zu der Revue hatte der ehemalige Lehrer Helmut Beinsen. Ein Autorenteam von Pädagogen schrieb insgesamt 14 Szenen, die Uwe Röber mit seiner Theater-AG in vielen Proben zurechtfeilte. Thomas Schachschal, Lucie Schäfer und Ane Holmer steuerten die musikalischen Ideen bei. Das Ergebnis der Arbeit ist ein großes Geburtstagsgeschenk der Schule an sich selbst. Die begeistertsten Zuschauer der Premiere (18.6.) im fast ausverkauften Kurt-Hirschfeld-Forum feierten am Ende der Vorstellung gemeinsam mit den über 100 Akteuren auf der Bühne (Bild unten). Die 2. Aufführung am 21.6. wurde auch von vielen ehemaligen Schülern besucht. Die 3. Aufführung fand am Vormittag des 25.6. statt. (fil)







# Creative Kids

Was für eine Show: Talentierte Schüler unserer Schule zeigten gestern auf der Bühne des Kurt-Hirschfeld-Forums, was in ihnen steckt. Über 200 Zuschauer erlebten insgesamt 19 Auftritte, die von Laura Diederich (kleines Bild) und Faruk Sengel (Bild rechts mit Joel Owusu) ideenreich moderiert wurden. Das Spektrum der Darbietungen reichte von Tanz und Bodenturnen



über Akrobatik und Comedy bis hin zu Musik und Gesang. Höhepunkte des Abends waren Selma Bähr (7e) und Laura Diederich (Q2), die gemeinsam das Stück "Stay" von Rihanna sangen und dabei für Gänsehautatmosphäre sorgten. Viel Beifall erntete auch Joel Owusu (7d) für das Lied "Drunk in the Morning", das er ohne Begleitung sang.

Dominik Münzer (10f) war die Erfahrung anzumerken, die er im KiKA-Wettbewerb "Dein Song" gesammelt hat. Er trat gemeinsam mit Johanna Munske auf, die stimmlich mit "Impossible" von James Arthur überzeugte. Einen rhythmisch härteren Akzent setzte die "Punkrock Band". Am Ende gab es lange Beifall für ein abwechslungsreiches und kurzweiliges Programm. (fil)





# Abiturienten-Gottesdienst



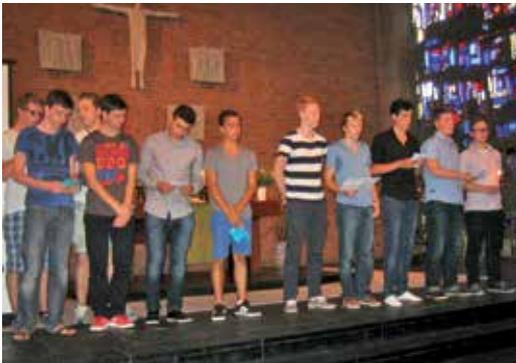
„Fluss des Lebens – Lust auf Meer“ – unter dieser Überschrift gestalteten AbiturientInnen der Religionskurse von Frau Schucht, Frau Klindworth-Budny und Frau Walkling Gedanken, Lieder und Gebete des diesjährigen ABI-Gottesdienstes in der Markuskirche.

Dabei wurde das Vorbereitungsteam in der Durchführung musikalisch von Fabian Bloch an der Orgel und vom Heart Chor unter Leitung von Herrn Schachschal unterstützt. Die Abiturientin Laura Diederich beeindruckte mit ihrem Sologesang des Liedes „Halleluja“.

Inhaltlich stand die Lesung des literarisch anspruchsvollen, in starken Bildern entfalteten Textes „Esse bricht auf“ im Mittelpunkt, geschrieben von Sebastian Schrüfer. Die vom Protagonisten „Esse“ erlebte Flussfahrt, die Reise in überschaubarem und durch die Flussufer be-

grenztem Rahmen führt in die Weiten des Meeres, das den Reisenden zunächst anzieht und begeistert, dann aber verunsichert und bedroht, bis er Orientierung durch einen Leuchtturm findet. Durch projizierte Bilder zum Schülerdasein und –werdegang wurde diese Erzählung in Beziehung zur Situation der AbiturientInnen am Ende ihrer Schulzeit gesetzt. Unsere Schulpastorin Frau Klindworth-Budny entfaltete in ihrer Ansprache die Möglichkeit, einen „Leuchtturm“ im Glauben zu finden. Eindrucksvoll wurden schließlich an die zahlreich erschienenen AbiturientInnen als Leuchttürme gestaltete Kerzen ausgeteilt und entzündet.

Die als Spende für die Opfer der Flutkatastrophe an der Elbe angekündigte Kollekte ergab den bemerkenswerten Betrag von 354 €. (Ines Walkling)



# Einweihung der Fahrradständer



Bild oben links: Marie Witte und The Hung Pham gaben als Vertreter der Schülerfirma "new energy" die Nutzung der Fahrradständer offiziell frei. Bild oben: die Bläserklasse 8e unter der Leitung von Ane Holmer. Bild unten: Bürgermeister Klaus Sidortschuk hält sein Grußwort.

Pünktlich zum Schuljubiläum waren sie da: 75 neue Fahrradständer warten seit dem 20. Juni auf Schüler unseres Gymnasiums, die mit dem Drahtesel zur Schule fahren. Bürgermeister Klaus Sidortschuk sowie die Bundestagsabgeordneten Dr. Matthias Miersch (SPD) und Dr. Maria Flachsbarth (CDU) kamen zur feierlichen Einweihung auf den Pausenhof in der Friedrichstraße.

"Dieses Projekt ist ein echter Grobmann," betonte Sidortschuk zu Beginn seines Grußworts. Ein Jahr lang hatte sich die Schülerfirma "new energy" unter der Leitung von Dr. Ralph Grobmann beharrlich für die Umsetzung ihrer Projektidee eingesetzt. Miersch lobte dieses Engagement und wünschte sich, dass andere junge Menschen diesem Beispiel folgen. Flachsbarth zeigte sich sehr angetan von der Gestaltung der neuen Fahrradständer. "Ich finde sie sehr stylish." Flachsbarth und Miersch, die beide im Bereich Umweltpolitik aktiv sind, fühlen sich dem Gym-

nasium Lehrte besonders verbunden. Sie übernahmen seinerzeit die Patenschaft für die Photovoltaikanlage der Schülerfirma, die auf dem Dach der Mensa installiert wurde und seitdem Gewinne abwirft. "Dieses Geld wurde jetzt zur Finanzierung des Schulhofprojekts genutzt", sagt Grobmann. Weitere Gelder kamen von der Stadt Lehrte, aus dem Schuletat und vom Förderverein der Schule. Den Rest stifteten die Volksbank Lehrte und weitere Sponsoren. Grobmann bedankte sich herzlich für die fleißige Mitarbeit seiner Schüler sowie für die Unterstützung durch die versam-

elten Politiker und die Schulleitung. Lobende Worte fand er auch für die Firma Veller aus Hessen und das hannoversche Büro "Grünplan" für Landschaftsgestaltung. (fil)



# Feierliche Entlassung der Abiturienten





## 111 Absolventen haben den Abschluss

Die diesjährigen Abiturienten des Lehrter Gymnasiums sind ein ganz besonderer Jahrgang: Sie haben ihren Abschluss im Jubiläumsjahr der Schule gemacht. Damit sie wie die Jubilarin stolze 100 Jahre alt werden, gab Schulleiterin Silke Brandes den Abgängern – mitunter augenzwinkernd – einige Tipps an die Hand. Jeden Tag neu als eine Herausforderung zu gestalten, war dabei nur einer von ihnen. Abschlusszeugnisse überreichte Brandes dann an 111 Absolventen. In der nächsten Woche dürften es 112 sein. Eine Schülerin wird dann nachträglich geprüft – sie bekam in der Prüfungszeit ihr Baby. 19 Schüler haben eine Eins vor dem Komma. Die Beste ist Lea Vergin mit der Traumnote 1,0. Die Abgänger sind: Rasha Al-Kabour, Sherilyn Austen, Joana Barckmann, Jörn Bettges, Lukas Bode, René Borkenhagen, Benjamin Bortfeldt, David Brandt, Jacqueline Brandt, Richard Braul, Frido Brunke, Michelle Conrad, Justin Deneke-Jöhrens, Laura Diederich, Lena Dittmann, Sören Dreyer, Serge Dubov, Tim Elges, Kristina Erhardt, Christopher Feist, Kim Nikolas Fiedler, Malte Fischer, Rieke Fischer, Simon Franke, Robin Fritsch, Amelie Füssel, Johanna Gärtner, Nadine Geerlings, Sören Glimmann, Robin Gohmert, Jacqueline



Goslar, Tobias Große, Dennis Gudwitz, Johannes Günther, Meline Höhne, Philip Jäger, Gina Kaemmerer, Philip Kerres, Lena Klünder, Julia Knösel, Amelie Köhler, Linda Köhler, Anja Köneke, Wiebke Körctke, Sinja Kopfer, Franziska Kramer, Marleen Krüger, Timo Landshoef, Antonia Lauenstein, Kira Lefebre, Kai Leheis, Johanna Lippert, Daniel Löx, Lennart Lohmann, Hendrik Machate, Josephine Maiß, Falko Malis, Nikita Maslov, Sandra Menke, Julian Meyer, Chiara Mundt, Josepha Munske, Juliana Mussmann, Julia Niebergall, Annika Niemann, Marco Niems, Nele Nieschlag, Ann-Kathrin Ohle, Simon Oyen, Sina Perschke, Kevin Peter, Marvin Radke, Silke Rochlitz, Philip Ross, Sarah Rüdiger, Torsten Sandte, Marco Schacht, Jessika Schäfer, Rebecca Schäfer, Malte Schaprian, Corinna Scherr, Sina-Aline Schmidt, Sebastian Schrüfer, Heike Schuler, Tobias Schwanemann, Fabienne Seifert, Malte Sidortschuk, Ezgi Simsek, Nina Stechmann, Michelle Steinkühler, Lynn Stolpmann, Patrick Theuner, Richard Tornau, Max Trosien, Jonas Uhlmannsiek, Léon van Overloop, Lea Vergin, Ole von Bergen, Maximilian Wegener, Marie Weicht, Leah Natascha Wende, Laureen Wiedemann, Steffen Wiese, Lars Wilker, Floriane Willeke, Lennart Winter, Franziska Wittbold, Clara Marie Witzel, Alexander Wöhler, Denis Wolter, Simon Zimmermann.

(Katja Eggers, Anzeiger für Lehrte, 22.6.2013)





## Zum 100-jährigen des Gymnasiums Lehrte erhielten 111 Abiturienten ihre Reifezeugnisse

(...) Mit der Konfuzius-Erkenntnis „Der Weg ist das Ziel“ entließ, stellvertretend für das Lehrerkollegium, Manfred Filsinger mit dem Hinweis auf die Geschichte vom Tiger und vom Bären die Jugendlichen „auf die Suche nach einer spannenden Kiste“. Filsingers Kollegin Manuela Schucht präsentierte unter anhaltendem Gelächter Erinnerungsfotos vom Abi-Streich, während die Jahrgangssprecher Michelle Conrad und Sören Glimmann ebenso rückblickend wie humorvoll die einzelnen „Levels“ im „Kampf gegen den Endgegner Abitur“ schilderten. Assistentiert vom Oberstufenkoordinator Rainer Macher überreichte Schulleiterin Silke Brandes mit jeweils einer Rose die insgesamt 111 Reifezeugnisse. 19 von ihnen weisen eine Eins vor dem Komma aus. Elternrat und Förderverein prämierten zudem einige Abiturienten für herausragende fachspezifische Leistungen oder ihr soziales Engagement im Schulalltag.  
(Horst-Dieter Brand, Marktspiegel für Lehrte, 29.06.2013)



**Gegenüberliegende Seite: oben links: Michelle Conrad und Sören Glimmann sprechen für die Schüler; oben Mitte: Heidemarie Preuß und Walter Beddies verlesen ein Grußwort im Namen des Abiturjahrgangs 1963; oben rechts: Claus Wegener, Lea Mittelstädt, Schulleiter Philippe Depoilly vom Lycée Auguste Flaubert in Rouen, Silke Brandes; Mitte rechts: Anette Schäl überreicht als Vorsitzende des Fördervereins Präsente an die Jahrgangsbesten; unten rechts: Schulleiterin Silke Brandes gratuliert der Jahrgangsbesten Lea Vergin zu ihrer Traumnote 1,0; diese Seite: oben links: Silke Brandes überreicht Sören Dreyer (1,1) sein Zeugnis; Mitte: Bürgermeister Klaus Sidortschuk spricht sein Grußwort; Wolfgang Meine zeichnet die engagiertesten Schüler aus; Mitte: Manfred Filsinger spricht für das Kollegium; unten rechts: der Musical-Chor und der HeartChor.**



# Festakt am 22. Juni



**(1. Reihe, von links) Bundesministerin Ursula von der Leyen, Schulleiterin Silke Brandes, Bürgermeister Klaus Sidortschuk, (2. Reihe, von links) der stellvertretende Schulleiter Claus Wegener, die Bundestagsabgeordneten Maria Flachsbarth und Matthias Miersch, (3. Reihe, von links) der leitende Regie-  
schulsdirektor Andreas Blasche-Hesse und der Landtags-  
abgeordnete Hans-joachim Deneke-Jöhrens gehen durch ein  
Schülerspalier mit Eisenbahnwaggons.**

## Röschen gratuliert ihrer Schule

### 100 Jahre Gymnasium Lehrte: Bundesministerin hält Festrede – Lob für Modernität

Beim Festakt zum 100-jährigen Bestehen des Gymnasiums Lehrte hat dessen prominenteste Absolventin die Hauptrede gehalten: Bundesarbeitsministerin Ursula von der Leyen (CDU) sprach am Sonnabend vor 400 geladenen Gästen im Kurt- Hirschfeld-Forum.

Schüler bildeten vor dem Forum für die Ministerin ein Spalier mit Attrappen von Waggons und Lokomotiven. Sie erinnerten damit an Lehrtes Ursprung als Eisenbahnstadt. Von der Leyen (Spitzname Röschen) hat in Lehrte von 1971 bis 1976 das Gymnasium besucht und dort ihr Abitur gemacht.

„Ich bin gerne auf diese Schule gegangen“, sagte die Ministerin in ihrer Festrede. Vieles bleibe ihr unvergessen, etwa der begehrte Waffelbruch vom Kiosk Sundmacher gegenüber. Das Verbot, in der Pause zum Kiosk zu gehen, habe man selbstverständlich ignoriert: „Wir waren auf Revolte eingestellt“, sagte von der Leyen mit einem Augenzwinkern. Als Gymnasiast habe man ein Raucherzimmer für Schüler gefordert, Hausaufgaben im Bus abgeschrieben, sich in Geschichte gern mal eine Freistunde im Café Isensee gegönnt und Bundesjugendspiele boykottiert.

In der Schullandschaft habe sich viel verändert. Deutschland hole auf bei Themen wie Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie bei Bildungschancen, „und das Lehrter Gymnasium ist ein Spiegel dessen“, sagte von der Leyen. Schüler könnten dort etwa mittags in der Kantine essen und nachmittags an der Hausaufgabenbetreuung oder an AGs teilnehmen. In Naturwissenschaften gebe es neue Themen wie Klimawandel und Energiewende, und es werde bilingualer Unterricht angeboten.

Eines aber sei in Deutschland eine Konstante: Streit um Schulpolitik. Als Mutter von sieben Kindern könne sie nicht mehr nachzählen, wie viele Elternabende zum Thema Reformen sie

besucht habe. „Aber im Grunde wollen wir doch alle nur, dass unsere Kinder in gut ausgestatteten Schulen lernen und von gut ausgebildeten und motivierten Lehrern unterrichtet werden“, sagte von der Leyen. Ihre Schulzeit in Lehrte habe ihr gut getan: „Sie hat mich für das Leben vorbereitet.“

Beim Festakt waren neben der Bundesministerin und ehemaligen Schülerin des Gymnasiums Ursula von der Leyen auch Regionspräsident Hauke Jagau sowie Bundes- und Landtagsabgeordnete unter den Gästen. Auch das aktuelle Lehrerkollegium, Leiter anderer Schulen und viele ehemalige Schüler kamen am Sonnabendvormittag ins Forum. Schulleiterin Silke Brandes blickte in ihrer Rede auf die 100-jährige Geschichte des Gymnasiums zurück. Bürgermeister Klaus Sidortschuk erklärte, die Schule habe sämtliche Höhen und Tiefen schadlos überstanden: „Wegen seines guten Rufes haben Generationen von Eltern ihre Kinder auf das Lehrter Gymnasium geschickt“, sagte er.

Viel Lob gab es von den Bundestagsabgeordneten Maria Flachsbarth (CDU) und Matthias Miersch (SPD). Beeindruckt zeigten sich beide unter anderem von den Aktionen der Schülerfirma. Projekte wie die schuleigene Fotovoltaikanlage seien „regionsweit sehr besonders“, betonte Flachsbarth. Andreas Blasche-Hesse von der niedersächsischen Landesschulbehörde schloss den Lobeshymnen seiner Vorredner an. Das Gymnasium punkte mit „schulischer Leistung von hoher Qualität“, „großem Teamgeist innerhalb des Kollegiums“ und „engagierten Lehrern, die Schüler nicht nur begleiten, sondern auch fördern“. Letzteres sei etwa an den hervorragenden Ergebnissen erkennbar, die Lehrter Gymnasiasten immer wieder bei Wettbewerben erzielten. Die Veranstalter ehrten den ehemaligen Schulleiter Wolfgang Meine: Er hatte das Gymnasium von 1989 bis 2009 und damit von allen Rektoren am längsten geleitet. Die Schule gratulierte mit einem Ständchen.

(Katja Eggert, Anzeiger für Lehrte, 24.06.2013)



Silke Brandes

Klaus Sidortschuk



Ursula von der Leyen

Hauke Jagau



Andreas Blasche-Hesse



**Bild oben links: Dr. Maria Flachsbarth und Dr. Matthias Miersch lassen sich von Schülern interviewen; oben rechts: Schülerinnen aus der Theater-AG von Herrn Filsinger spielen eine Geschichtsstunde im Jahr 1913 an; Mitte rechts: der Musical-Chor unter der Leitung von Thomas Schachschal; unten links: Das Publikum applaudiert für das Lied „Früher war alles besser“ (Wise Guys) , das Lucie Schäfer, Heiko Stadelmann, Kristina Ruschitschka, Thomas Schachschal und Silke Brandes gemeinsam sangen; unten rechts; Wolfgang Meine wird für seine Leistungen geehrt.**



# Schulfest und Ehemaligentreffen



# Die Jubilarin erhält viele Komplimente

Gymnasium feiert sein 100-jähriges Bestehen mit einem großem Festakt und einem noch größeren Schulfest



Beim Schul- und Ehemaligenfest herrscht vor der „Jubilarin“, dem Schulgebäude des Gymnasiums an der Friedrichstraße, großer Andrang. Eggers (3)



„Das ist ja die Frau Müller“ – Stefanie Betancur (rechts Bild, von links), Lena Kemmler und Jana Schrader entdecken beim Ehemaligentreffen auf der Fotowand ein Porträt ihrer einstigen Sportlehrerin. Beim Festakt im Hirschfeld-Forum (Bild links) treten auch ein Schulchor und die Bigband auf.



## Ehemalige schwelgen in Erinnerungen und machen Musik

Ach, guck mal, da ist ja die Frau Müller, bei der hatten wir doch immer Jazzdance“, sagt Lena Kemmler. Auf einem Foto hat sie ihre einstige Sportlehrerin entdeckt. Mit Stefanie Betancur und Jana Schrader schaute sie sich beim Schulfest und Ehemaligentreffen am Sonnabendnachmittag Bilderwände mit Fotos aus vergangenen Tagen an.

Auch Jochen Bölsche aus Cuxhaven und Dieter Demmer aus Gifhorn schwelgten in Erinnerungen. Ihre Reifeprüfung hatten sie in Lehrte 1964 und 1966 abgelegt. Beim Fest trafen sie sich durch Zufall wieder. „Das ist wie eine Reise in die Vergangenheit“, sagte Bölsche.

Andere Ehemalige gestalteten das Programm mit: Hartmut Entrich (Abi 1960) spielte mit seiner Southland New Orleans Jazz-Band aus Hamburg. Hans-Dieter Barke (Abi 1965) führte in einer Chemieshow ungewöhnliche Experimente vor. Und mit der Lehrter Kultband The Back Slappers ließen es gleich vier Altschüler des Gymnasiums (alle Abi um 1980) noch einmal krachen. Die Schüler der aktuellen Jahrgänge präsentierten Ergebnisse einer Projektwoche, in der sie sich mit den vergangenen 100 Jahren befasst hatten.

(Katja Eggers, Anzeiger für Lehrte, 24.06.2013)



# Adventskonzert der Chor- und Bläserklassen

Am 19.12.2012 luden die Chor- und Bläserklassen Verwandte und Freunde in die Pausenhalle der Unterstufe ein, um sich gemeinsam mit ihnen auf das bevorstehende Weihnachtsfest einzustimmen. Unter anderen wurden Lieder wie "Alle Jahre wieder", "Engel haben Himmelslieder" und "Frosty the Snowmann" gesungen bzw. auf den Blasinstrumenten gespielt. Ein Höhepunkt war das selbst gereimte Weihnachtslied, das die 5c vortrug. Zwischen den musikalischen Darbietungen lasen die Musiklehrerinnen Ane Kristin Holmer und Sabine Reich, die das fröhliche kleine Konzert vorbereitet hatten, kurze Weihnachtsgeschichten vor. (fil)



**Bild oben links: Die Bläserklasse 7e unter Leitung von Fr. Reich; oben rechts: Der Chorklassenchor; unten rechts: Die Bläserklasse 8e unter Leitung von Fr. Holmer.**